

# Programmierung und Deskriptive Statistik

BSc Psychologie WiSe 2023/24

### Belinda Fleischmann

Datum	Einheit	Thema
11.10.23	Einführung	(1) Einführung
18.10.23	R Grundlagen	(2) R und Visual Studio Code
25.10.23	R Grundlagen	(2) R und Visual Studio Code
01.11.23	R Grundlagen	(3) Vektoren
08.11.23	R Grundlagen	(4) Matrizen und Arrays
15.11.23	R Grundlagen	(5) Listen und Dataframes
22.11.23	R Grundlagen	(6) Datenmanagement
39.11.23	R Grundlagen	(7) Häufigkeitsverteilungen
06.12.23	R Grundlagen	(8) Verteilungsfunktionen und Quantile
13.12.23	Deskriptive Statistik	(9) Maße der zentralen Tendenz
20.12.23	Deskriptive Statistik	(10) Maße der Datenvariabilität
20.12.23	Leistungsnachweis Teil 1	
	Weihnachtspause	
10.01.24	Deskriptive Statistik	(11) Anwendungsbeispiel (Deskriptive Statistik)
17.01.24	Inferenzstatistik	(12) Anwendungsbeispiel (Parameterschätzung, Konfidenzintervalle)
24.01.24	Inferenzstatistik	(13) Anwendungsbeispiel (Hypothesentest)
25.01.24	Leistungsnachweis Teil 2	

(3) Vektoren

Charakterisierung

Indizierung

Arithmetik

Attribute

Charakterisierung

Indizierung

Arithmetik

Attribute

## Übersicht

- R operiert mit *Datenstrukturen* (z.B. Vektoren, Matrizen, Listen und Dataframes).
- Die einfachste dieser Datenstrukturen ist ein Vektor.
- Vektoren sind geordnete Folgen von Datenwerten, die in <u>einem</u> Objekt zusammengefasst sind und einem Variablennamen zugewiesen sind.
- Die einzelnen Datenwerte eines Vektors heißen Elemente des Vektors.
- Vektoren, deren Elemente alle vom gleichen Datentyp sind, heißen atomar.
- Die zentralen Datentypen sind numeric (double, integer), logical, character



• Mit dem Begriff Vektor ist hier immer ein atomarer Vektor gemeint.

### **Flementarwerte**

#### Numeric

Per default werden numerische Werte (mit oder ohne Dezimalstellen) als double initialisiert. Dezimalzahlen können in Dezimalnotation oder wissenschaftlicher Notation spezifiziert werden. Weitere mögliche Werte sind Inf, -Inf, und NaN (Not-a-Number).

```
h <- 1  # Einelementiger Vektor vom Typ double (1)
i <- 2.1e2  # Einelementiger Vektor vom Typ double (210)
j <- 2.1e-2  # Einelementiger Vektor vom Typ double (0.021)
k <- Inf  # Einelementiger Vektor vom Typ double (unendlich)
1 <- NaN  # Einelementiger Vektor vom Typ double (NaN)
```

Integer werden wie double ohne Dezimalstellen spezifiziert, gefolgt von einem L (long integer).

### Logical

TRUE oder FALSE, abgekürzt T oder F.

```
x <- TRUE  # Einelementiger Vektor vom Typ logical
y <- F  # Einelementiger Vektor vom Typ logical
```

#### Character

Anführungszeichen ("a") oder Hochkommata ('a').

## Erzeugung mehrelementiger Vektoren

## Direkte Konkatenation von Elementarwerten mit c()

```
x <- c(1, 2, 3)  # numeric vector [1,2,3]
y <- c(0, x, 4)  # numeric vector [0,1,2,3,4]
s <- c("a", "b", "c")  # character vector ["a", "b", "c"]
1 <- c(TRUE, FALSE)  # logical vector [TRUE, FALSE]</pre>
```

• Beachte: c() konkateniert die Eingabeargumente und erzwingt einen einheitlichen Datentyp (vgl. coercion)

```
x <- c(1, "a", TRUE) # character vector ["1", "a", "TRUE"]
```

#### Erzeugen "leerer" Vektoren mit vector()

## Erzeugen "leerer" Vektoren mit double(), integer(), logical(), character()

### Erzeugen von ganzzahligen Sequenzen mithilfe des Colonoperators :

a:b erzeugt ganzzahlige Sequenzen von a (inklusive) bis b (maximal)

```
x <- 0:5 # [0,1,2,3,4,5]
y <- 1.5:6.1 # [1.5, 2.5, 3.5, 4.5, 5.5]
```

### Erzeugen von Sequenzen mit seq()

### seq.int(), seq\_len(), seq\_along() als weitere Varianten

```
x_1 <- seq.int(0, 5)  # wie 0:5, [0,1,2,3,4,5]

x_2 <- seq.len(5)  # Natuerliche Zahlen bis 5, [1,2,3,4,5]

x_3 <- seq.along(c("a", "b"))  # wie seq.len(length(c("a", "b")))
```

# Charakterisierung

Indizierung

Arithmetik

Attribute

## Vektoreigenschaften ausgeben

#### length() gibt die Anzahl der Elemente eines Vektors aus

[1] 11

## typeof() gibt den elementaren Datentyp eines Vektors aus

x <- 1:3L # Vektor typeof(x) # Datentyp des atomic vectors

[1] "integer"

 $y \leftarrow c(T,F,T)$  # Vektor typeof(y) # Der Datentyp des atomic vectors

[1] "logical"

Anmerkung: mode() und storage.mode() werden nicht empfohlen, sie existieren für S Kompatibilität.

### is.logical(), is.double(), is.integer(), is.character() testen den Datentyp

is.double(x) # Testen, ob der x vom Typ double ist

[1] FALSE

is.logical(y) # Testen, ob der y vom Typ logical ist

[1] TRUE

# Datentypangleichung (Coercion)

Bei Konkatenation verschiedener Datentypen wird ein einheitlicher Datentyp erzwungen. Es gilt  ${\sf character} > {\sf double} > {\sf integer} > {\sf logical}$ 

```
x <- c(1.2, "a")  # Kombination gemischter Datentypen (character schlaegt double)
x

[1] "1.2" "a"
typeof(x)  # Erzeugter Vektor ist vom Datentyp character

[1] "character"
y <- c(1L, TRUE)  # Kombination gemischter Datentypen (integer schlaegt logical)
y

[1] 1 1
typeof(y)  # Erzeugter Vektor ist vom Typ integer

[1] "integer"</pre>
```

# Datentypangleichung (Coercion)

## Explizite Coercion mit as.logical(), as.integer(), as.double(), as.character()

```
x <- c(0, 1, 1, 0)  # double Vektor
y <- as.logical(x)  # ... umgewandelt in logical
y</pre>
[1] FALSE TRUE TRUE FALSE
```

## Coercion geschieht aber auch oft implizit:

Г1] З

Charakterisierung

Indizierung

Arithmetik

Attribute

## Indizierung

## Grundlagen

- Einzelne oder mehrere Vektorkomponenten werden durch Indizierung adressiert.
- Indizierung wird auch Indexing, Subsetting, oder Slicing genannt.
- Zur Indizierung werden eckige Klammern [] benutzt.
- Indizierung kann zur Kopie oder Manipulation von Komponenten benutzt werden.
- Der Index des ersten Elements ist 1 (nicht 0, wie in anderen Sprachen).

## Beispiel

```
x <- c("a", "b", "c")  # character vector ["a", "b", "c"]
y <- x[2]  # Kopie von "b" in y
x[3] <- "d"  # Aenderung von x zu x = ["a", "b", "d"]</pre>
```

## Prinzipien der Indizierung in R

- Ein Vektor positiver Zahlen adressiert entsprechende Komponenten.
- Ein Vektor negativer Zahlen adressiert komplementäre Komponenten.
- Ein logischen Vektor adressiert die Komponenten mit TRUE.
- Ein character Vektor adressiert benannte Komponenten.

#### Indizierung mit einem Vektor positiver Zahlen

```
x <- c(1 ,4 ,9 ,16 ,25) # [1,4,9,16,25] = [1^2, 2^2, 3^2, 4^2, 5^2]
y <- x[1:3] # 1:3 erzeugt Vektor [1,2,3], x[1:3] = x[c(1,2,3)] = [1,4,9]
z <- x[c(1,3,5)] # c(1,3,5) erzeugt Vektor [1,3,5], x[c(1,3,5)] = [1,9,25]
```

#### Indizierung mit einem Vektor negativer Zahlen

```
x <- c(1, 4, 9, 16, 25) # [1,4,9,16,25] = [1^2, 2^2, 3^2, 4^2, 5^2]

y <- x[c(-2, -4)] # Alle Komponenten ausser 2 und 4, x[c(-2, -4)] = [1,9,25]

z <- x[c(-1, 2)] # Gemischte Indizierung nicht erlaubt (Fehlermeldung)
```

#### Indizierung mit einem logischen Vektor

```
x <- c(1, 4, 9, 16, 25) # [1,4,9,16,25] = [1^2, 2^2, 3^2, 4^2, 5^2]

y <- x[c(T, T, F, F, T)] # TRUE Komponenten, x[c(T,T,F,F,T)] = [1,4,25]

z <- x[x > 5] # x > 5 = [F,F,T,T,T], x[x > 5] = [9,16,25]
```

#### Indizierung mit einem character Vektor

# Anmerkungen zur Indizierung in R

## R hat eine (zu) hohe Flexibilität bei Indizierung

Out-of-range Indizes verursachen keine Fehler, sondern geben NA aus

```
x \leftarrow c(1, 4, 9, 16, 25) # [1,4,9,16,25] = [1^2, 2^2, 3^2, 4^2, 5^2] 
 y \leftarrow x[10] # x[10] = NA (Not Applicable)
```

Nichtganzzahlige Indizes verursachen keine Fehler, sondern werden abgerundet

Leere Indizes indizieren den gesamten Vektor

```
y <- x[] # y = x
```

Charakterisierung

Indizierung

## **Arithmetik**

Attribute

## Elementweise Auswertung

## Unitäre arithmetische Operatoren und Funktionen werden elementweise ausgewertet

## Binäre arithmetische Operatoren werden elementweise ausgewertet

#### Vektoren gleicher Länge

#### Vektoren und Skalare (= Vektoren der Länge 1)

- R erlaubt (leider) auch Arithmetik mit Vektoren unterschiedlicher Länge
- Bei ganzzahligen Vielfachen der Länge wird der kürzere Vektor wiederholt.

- Arithmetik von Vektoren und Skalaren ist ein Spezialfall dieses Prinzips.
- Andernfalls werden die ersten Komponenten des kürzeren Vektors wiederholt.

Generell sollten nur Vektoren gleicher Länge arithmetisch verknüpft werden!

# Fehlende Werte (NA)

- Fehlende Werte werden in R mit NA (not applicable) repräsentiert.
- Das Rechnen mit NAs ergibt (meist) wieder NA.

3 * NA	# Multiplikation eines NA Wertes ergibt NA
[1] NA	
NA < 2	# Relationaler Vergleich eines NA Wertes ergibt NA
[1] NA	
NA^O :	# NA hoch 0 ergibt 1, weil jeder Wert hoch 0 eins ergibt (?)
[1] 1	
NA & FALSE	# NA UND FALSE ergibt FALSE
[1] FALSE	

# Fehlende Werte (NA)

• Auf NA testet man mit is.na()

```
x \leftarrow c(NA, 5, NA, 10) # Vektor mit NAs x == NA # Kein Testen auf NAs : 5 == NA ist NA, nicht FALSE
```

[1] NA NA NA NA

```
is.na(x) # Logisches Testen auf NA
```

[1] TRUE FALSE TRUE FALSE

Charakterisierung

Indizierung

Arithmetik

## **Attribute**

## Attribute

## Attribute sind Metadaten von R Objekten in Form von Schlüssel-Wert-Paaren

#### Attribute ausgeben lassen mit attributes()

NULL

→ Atomic vectors haben per se keine Attribute

#### Attribute aufrufen und definieren mit attr()

```
attr(a, "S") = "W"  # a bekommt Attribut mit Schluessel S und Wert W attr(a, "S")  # Das Attribut mit Schluessel S hat den Wert W
```

[1] "W"

#### Anmerkung

#### Attribute werden bei Operationen oft entfernt (Ausnahmen sind names und dim)

```
b <- a[1]  # Kopie des ersten Elements von a in Vektor b
attributes(b)  # Aufrufen aller Attribute von b
```

NULL

## Vektor-Elemente bezeichnen

### Spezifikation des Attributs names gibt den Elementen eines Vektors Namen

x y z 1 2 3

### Die Namen können zur Indizierung benutzt werden

```
v["y"] # Indizierung per Namen
```

у 2

## Zum Definieren und zum Aufrufen von Namen kann auch names () benutzt werden

```
y <- 4:6  # Erzeugung eines Vektors
names(y) <- c("a", "b", "c")  # Definition von Namen
names(y)  # Elementnamenaufruf
```

[1] "a" "b" "c"

#### Benannte Namen können hilfreich sein, wenn der Vektor eine Sinneinheit bildet

age height weight

Charakterisierung

Indizierung

Arithmetik

Attribute

- 1. Dokumentieren Sie die in dieser Einheit eingeführten R Befehle in einem R Skript.
- Überlegen Sie sich zu den gelernten Konzepten eigene Beispiele und dokumentieren Sie diese im R Skript aus SKF 1.
- 3. Beschreiben Sie in einer Übersicht die R Datenstruktur "Atomarer Vektor".
- 4. Erläutern Sie die Funktion des Colonoperators in R.
- 5. Nennen Sie vier Prinzipien der Indizierung in R.
- 6. Erzeugen Sie einen Vektor der Dezimalzahlen 0.0, 0.05, 0.10, 0.15, ..., 0.90, 0.95, 1.0.
- 7. Wählen Sie mithilfe positiver Indices die Elemente 0.0, 0.1,..., 0.9, 1.0 dieses Vektors aus.
- 8. Wählen Sie mithilfe negativer Indizes die Elemente 0.0, 0.1,..., 0.9, 1.0 dieses Vektors aus.
- 9. Wählen Sie die letzten 10 Elemente dieses Vektors aus.
- 10. Erläutern Sie den Begriff der Datentypangleichung (Coercion).
- 11. Erläutern Sie den Begriff des (Vektor)Recylings.
- 12. Erläutern Sie die Bedeutung des R Datentyps NA.
- 13. Erläutern Sie das Konzept der Attribute in R.